

Am 26.10.13 hatte Präsident Santos in einer Rede die FARC aufgefordert, bei den Verhandlungen "Tempo zu machen".

Am 27.10.13 nahm der Chef der FARC-Verhandlungsdelegation Iván Márquez dazu gegenüber der französischen Nachrichtenagentur AFP Stellung, veröffentlicht von der Tageszeitung EL TIEMPO:

FARC fordert Santos auf, "Hindernisse in den Gesprächen auszuräumen"

Die FARC verlangte am Sonntag von der Regierung, "davon Abstand zu nehmen, unnötige Hindernisse" gegenüber ihren Vorschlägen aufzubauen, wenn ihr daran gelegen sei, Fortschritte bei den Gesprächen in Havanna zu erzielen.

Um in den Gesprächen voranzukommen "darf die Regierung nicht damit fortfahren, jedem Vorschlag, den wir hinsichtlich sozialer Veränderungen vorlegen, unnötige Hindernisse in den Weg zu stellen", sagte der Chefunterhändler der FARC Márquez.

Am Samstag hatte Präsident Juan Manuel Santos die Guerrilla aufgefordert, "auf's Gaspedal zu treten", um in den Gesprächen weitere Übereinkünfte zu erzielen, nachdem er Gegner der Friedensverhandlungen beschuldigt hatte, "Angst zu verbreiten".....

Márquez fragte:" Wieviel mehr hätten wir erreichen können, hätte die Regierung akzeptiert, den Kolumbianern die Ruhe zu bescheren, die durch eine beiderseitige Feuereinstellung und einen Stopp der Feindseligkeiten hätte entstehen können?" Aber bei mehreren Gelegenheiten habe die Regierung dies abgelehnt.

Márquez sagte: "Es sind schon mehr als 30 Seiten in einem Quartheft, die die Vereinbarungen füllen", die beide Seiten in Havanna geschlossen hätten und diese Fortschritte "erfüllen uns mit Optimismus weiterzumachen". Er bitte daher die Kolumbianer und die internationale Gemeinschaft um entschlossene Unterstützung der Friedensanstrengungen.